



Die Genkinger Feuerwehr zieht mit Muskelkraft ein Schiff den Skihang hinauf. Wie es dazu kam, schildert die Dokumentation »Genkingen, ein schwäbisches Volksmärchen«, die am 27. Dezember um 9.30 Uhr auf Servus TV zu sehen ist. ARCHIVFOTO: PS

Schiffs-Event – Dokumentation wird Dienstag gesendet

Genkingen-Film im Fernsehen

SONNENBÜHL-GENKINGEN. Zwei Jahre waren die Filmemacher Valentin Kemmer, Erol Papic und Michelle Jarosch in Genkingen unterwegs, um Material zu sammeln für ihren Film »Genkingen, ein schwäbisches Volksmärchen«. Zweimal war der mit Spannung erwartete fertige Streifen Ende November in Genkingen zu sehen. Jetzt wird er im Fernsehen gezeigt: Der Sender Servus TV zeigt die 50-Minuten-Dokumentation am Dienstag, 27. Dezember, um 9.30 Uhr.

»In Genkingen schlagen seit Jahren die Türen im Wind«. Mit diesem einen rätselhaften Satz erwähnt Werner Herzog das schwäbische Dorf, welches er im Winter 1974 auf seinem Fußmarsch von München nach Paris streift. Sechs Jahre später dreht er mit Klaus Kinski »Fitzcarraldo« und wuchtet mit den peruanischen Ureinwohnern im Dschungel ein Schiff über den Berg.

Schwäbisches Fitzcarraldo

Für die Filmemacher Valentin Kemmer und Erol Papic ist diese Szene ein künstlerisches Meisterwerk, heißt es in der Ankündigung von Servus TV. Ihre Mission: Sie wollen dem Film ein Denkmal setzen und diese Szene auf neue Weise wiederholen.

Warum also nicht die irrwitzige Idee Werner Herzogs nach Genkingen holen und seine pompöse Dschungeloper als »Schwäbisches Fitzcarraldo« neu aufstehen lassen? Warum nicht mit den »Ureinwohnern« Genkingens ein Schiff den örtlichen Skihang hinaufziehen? Aber: leichter gesagt als getan. Denn: Wie überzeugt man die Dorfbewohner von einer völlig nutzlosen und verrückten Idee? Das scheinbar nutzlose Vorhaben wird zu einem Abenteuer und schlägt schnell Wellen, heißt es weiter in der Ankündigung des Senders.

Der ungewöhnliche Film ist im Rahmen eines Förderprogrammes von Servus TV mit ausgewählten Filmhochschulen entstanden. Er ist eine Hommage nicht nur an den Regisseur Werner Herzog, sondern auch an die Einwohner Genkingens. (fm/ps)

Leergut gestohlen, Zeugen gesucht

ENGSTINGEN. Zeugen zum Diebstahl einer größeren Menge an Leergut, das in der Nacht von Mittwoch, 22.30 Uhr, auf Donnerstag, 7 Uhr, vom Lagerplatz eines Einkaufsmarktes in der Kleinengstinger Straße in Engstingen gestohlen wurde, sucht der Polizeiposten Alb in Engstingen. Dem Polizeibericht zufolge übersteigen die noch unbekannteten Diebe einen mehrere Meter hohen Zaun beim Supermarkt und ließen mehr als 40 Kisten mit Ein-Liter PET-Flaschen, sowie fast 200 einzelne PET-Flaschen mitgehen. Da diese Menge des Leerguts mit einem größeren Fahrzeug abtransportiert worden sein müsste, hofft der Polizeiposten Alb auf Hinweise aus der Bevölkerung. Bei dem gestohlenen Leergut handelt es sich um Mineralwasserflaschen der Marken Eiszeitquell und Silberbrunnen, deren Abgabe möglicherweise auch auffallen dürfte. Der Polizeiposten Alb in Engstingen ist unter der Telefonnummer 07129 932-660 erreichbar. (pol)

Bulle vor dem Schlachter ausgebüxt

ST. JOHANN. Am Donnerstagnachmittag ist ein zur Schlachtung in St. Johann-Lonsingen vorgesehener Bulle ausgebrochen. Das Rindvieh rannte nach Gächigen, wo es kurz vor 14 Uhr von einer Frau in der Mörikestraße gesichtet wurde, als der Bulle an ihrem Wohnhaus vor dem Fenster stand. Sie ver-

ständigte die Polizei in Münsingen. Da sich der außer Rand und Band geratene Bulle nicht einfangen ließ, und Versuche der Polizei das Tier zu erlegen fehlgeschlagen waren, wurde es schließlich am Ortsrand in Richtung Sirchingen um Gefahren zu verhindern, vom zuständigen Jagdpächter erschossen. (pol)

Schwelbrand noch rechtzeitig entdeckt

GOMADINGEN. Zum Glück nur geringer Sachschaden ist am Donnerstagmorgen bei einem Schwelbrand in einem Wohngebäude in der Uracher Straße in Gomadingen entstanden. Der Bewohner hatte gegen fünf Uhr, so wie immer, seinen Holzofen im Erdgeschoss befeuert. Der Kamin führt durch die Decke in

einen im ersten Obergeschoss stehenden Kachelofen. Kurz nach 8.30 Uhr wurde von den Bewohnern im ersten Obergeschoss Brandgeruch festgestellt. Bei der Ursachensuche entdeckten sie in der Zwischendecke im Bereich des Kamins einen Schwelbrand im Isoliermaterial. Bretter der Fichtenpaneele und

die Unterkonstruktion waren bereits angekockelt. Einsatzkräfte der alarmierten Feuerwehr öffneten die Decke und löschten die Brandstelle. Den ersten Ermittlungen zufolge hat das altersbedingt spröde Isoliermaterial der Hitze des Kamins nicht mehr standgehalten. Der Schornsteinfeger wurde informiert. (pol)



Im Bildungszentrum im Lautertal wurde zum Weihnachtsgottesdienst ein Musical aufgeführt.

FOTO: BLOCHING

Feier – Im Bildungszentrum im Lautertal führte zum Abschluss des Jubiläumsjahres eine große Schulgemeinschaft ein Weihnachtsmusical auf

Engel, Könige und Sänger

VON MARIA BLOCHING

MÜNSINGEN. Jetzt kann es auch am Bildungszentrum im Lautertal Weihnachten werden. Am letzten Schultag führte die große Schulgemeinschaft im Rahmen eines Gottesdienstes ein Weihnachtsmusical auf. Aus Schüler wurden Engel, Hirten, Könige und Chorsänger.

»An Weihnachten ist alles anders«, stellte Pfarrerin Regina Götz fest. Über 70 Kinder des Bildungszentrums im Lautertal traten als Verwandlungskünstler auf – und das im Rahmen eines Weihnachtsgottesdienstes, der nicht in einer Kirche, sondern in der Turnhalle stattfand. Aus Platzgründen, wie von den Schulleitern Arnd Brändle und Rudolf Teuffel zu erfahren war. Hier fanden die Schüler der Lautertal-Grundschule, der Gustav-Heinemann-Schule und der Erich-Kästner-Schule eine große Bühne vor, auf der sie ihr Musical zur Aufführung bringen konnten. Zum ersten Mal in dieser großen Schulgemeinschaft: »Diesen gemeinsamen Weg wollen wir auch in Zukunft weitergehen«, beton-

te Brändle. 2016 war für das Bildungszentrum ein Jubiläumsjahr, konnte doch das 50-jährige Bestehen der Schule im Grünen gefeiert werden. Waren es zunächst mit Förderschule und Grundschule zwei eigenständige Bildungseinrichtungen, so haben sich Lautertalschule und Gustav-Heinemann-Schule immer mehr angenähert. Mit der Sprachheilschule kam eine dritte Schule hinzu, mittlerweile finden im Schulalltag ständig Begegnungen statt, man fühlt sich als Gemeinschaft. Dies wurde bei diesem Weihnachtsgottesdienst auf besondere Weise deutlich.

Premiere für den Schulchor

Zum ersten Mal trat ein gemeinsamer Schulchor auf, der das Geschehen auf der Bühne mit kräftigen Stimmen wunderschön in Szene setzte. Kleine Schauspieler stellten die Volkszählung, die beschwerliche Reise von Maria und Josef samt Herbergssuche und die Niederkunft im Stall, die Verkündigungen der Engel bei der Hirtenschar und deren Suche nach

dem Jesuskind nach, während zahlreiche Schüler Solo-Gesangseinlagen übernahmen. Voller Begeisterung und Überzeugung sangen sie »Dank sei dir Gott« und berührten damit Eltern und Großeltern, die zum Weihnachtsgottesdienst gekommen waren.

Regina Götz sprach vom Kommen eines Herrschers ohne Waffen: »Er kommt in armer Gestalt und bringt Frieden und Liebe mit«. Sie wünschte den Kindern, im Alltag Engel für andere zu sein und wie die Hirten daran zu denken, dass zu jedem Einzelnen ein Engel gekommen sei und ihm gezeigt hätte, wie wichtig er ist. »Bleibt als Könige stets auf der Suche nach dem Kind im Stall und bleibt Sänger, die mit ihren Liedern anderen eine Freude schenken«. Auch über 2000 Jahre nach Jesu Geburt habe die Botschaft Gottes weiter Bestand, dass dieses Kind Frieden in eine Welt voller Menschen bringe, die etwas brauchen. »Jedes Kind, das schreit, und jeder Mensch, der etwas braucht, trägt einen Teil dieses Kindes in sich: Darum müssen wir uns kümmern.«. (GEA)

EINFACH KLASSE – DIE SCHULKOLUMNE

Bolbergsschule Willmandingen

Weihnachtsmusical in der Kirche

Kurz vor Weihnachten verwandelte sich die St.-Gallus-Kirche in Willmandingen in eine wunderschöne Kulisse für das Weihnachtsmusical »Himmel auf Erden«. Die Schüler der Bolbergsschule Willmandingen entführten ihre Zuhörer auf den Marktplatz von Nazareth und starteten einen sehr modernen Flashmob, der nach und nach alle Mitwirkenden einbezog und die zahlreichen Zuschauer fanden sich in der Volkszählung in Israel wieder.

Spätestens als sich Maria und Josef auf ihre lange Reise nach Bethlehem machten und verzweifelt eine Unterkunft suchten, war auch der letzte Zuschauer in den Bann gezogen. Immer wieder gelang auch der Brückenschlag in die heutige Zeit, in der so viele Zuflucht suchende Menschen nicht immer vor offenen Türen stehen.

Die jährliche Kooperation der Theater-AG der Bolbergsschule mit der Kinderkirche Willmandingen unter Regie von Lehrerin Silke Herz weitete sich dieses Jahr auf 50 Akteure aus, da alle Schüler am Musical beteiligt waren. Sehr mitreißend waren deshalb auch die Musikstücke,



Musical der Bolbergsschule.

FOTO: SCHULE

die durch den großen Chor eine ungläubliche Wirkung hatten.

Die Texte stimmten nachdenklich und berührten. So waren alle sehr erleichtert, als Maria und Josef dann doch noch einen Stall fanden und das Licht Jesu das Dunkel erhellen konnte. Die Willmandinger Kinder spielten und sangen mit einer Begeisterung und Freude, dass die voll besetzte Kirche erstrahlte und für die Zuschauer ein Stück Weihnachten wurde.

»Himmel auf Erden, Frieden soll werden mitten im Streit und Krieg. Jesus kommt zu uns auf diese Erde, er hat das Böse besiegt«. So treffend diese Worte in der damaligen Zeit waren, so

sehr passen sie zur heutigen Situation. Und so verband sich Nachdenklichkeit mit dem Gefühl, etwas ganz besonderes erlebt zu haben. (eb)

Waldorfschule Engstingen

Rauschendes Fest für die Sinne

Einen grandiosen Eurythmieabschluss zeigten die Schüler der 12. Klasse auf der Bühne der Freien Waldorfschule auf der Alb. Am Ende ihrer zwölfjährigen eurythmischen Ausbildung waren die Zuschauer überrascht von der Selbstverständlichkeit und Hingabe, mit der sich die 18-



Eurythmie.

FOTO: SCHULE

Jährigen in langen Kleidern und Schleiern auf der Bühne bewegen, solistisch, als Duo und auch in größeren Gruppen.

Der Zauber der Musik und der gesprochenen Gedichte sowie ein wahrer Farbenrausch der Kleider und Schleier ließen die Akteure fast überirdisch erscheinen. Ein Grund für diese starke Gesamtwirkung ist die eigene Entscheidung der Schüler für Musikstücke oder Gedichte ebenso wie der intensive Arbeitsprozess bei der Umsetzung in Bewegung mit den Eurythmielehrerinnen Franziska Berit und Christina Kerßen. Sie gaben den Zwölfklässlern für diese Aufführung ihre großarti-

Beleuchtung – LEDs strahlen Martins-Kirchturm an

Gefühl von Heimkommen

MÜNSINGEN. Der Turm der Martinskirche in Münsingen wird seit einigen Tagen von neuen Leuchten angestrahlt. Rechtzeitig zum Weihnachtsfest wurde die neue LED-Technik installiert und in Betrieb genommen. Die neuen Strahler sind heller, brauchen weniger Strom und schonen so die Umwelt. Wer nun abends nach Münsingen nach Hause kommt, kann das Wahrzeichen Münsingen wieder sehen.

»Die alten Lampen sind immer wieder ausgefallen«, erklärt Tiefbauamtsleiter Jürgen Weber. »Am Ende war es nicht mehr wirtschaftlich, die alte Technik zu reparieren. Deshalb sind wir mit dem Vorschlag auf die Kirchengemeinde zugegangen, die Beleuchtung auf energieeffiziente LED-Beleuchtung umzustellen. Als Kommune im Biosphärengebiet sehen wir hier eine besondere Verpflichtung.« Der Umbau des alten Dekanats am Kirchplatz war für die Kirchengemeinde der Anlass das Angebot der Kommune anzunehmen. »Weil wir im Rahmen der Renovierung das Dach neu eingedeckt haben, konnten wir gut die alten Strahler austauschen«, erläutert Uwe Reutter als Vorsitzender des Bauausschusses.

Insektenfreundlich

»Die neue Beleuchtung ist doppelt so hell und braucht weniger als die Hälfte Strom. Das bedeutet auch eine deutliche Einsparung beim Kohlendioxid«, erklärt Jürgen Weber. Kommune und Kirche teilen sich die Kosten für die Anschaffung und den Betrieb. »Insektenfreundlicher ist dieses Licht auch«, weist Armin Kächele hin, der als ehemaliger Stadtelektriker die neue Beleuchtung geplant hat.

Der Turm soll von der Dämmerung bis gegen 23 Uhr angestrahlt werden und das Wahrzeichen Münsingens so ins rechte Licht gesetzt werden. »Für viele ist es ein heimatliches Gefühl«, erklärt die Mesnerin Tina Ziegler, »wenn sie bei der Fahrt nach Münsingen den angestrahlteten Martins-Kirchturm sehen.« (fm)

ge, intensive und motivierende Unterstützung.

Die ausgewählten Gedichte von Nelly Sachs, Hilde Domin und H. Boerger zeigten eine starke Innerlichkeit und verlangten von den Schülern eine große Auseinandersetzungsbereitschaft.

Auch die gewählten Musikstücke von Bach, Beethoven, Brahms, Chopin, Mendelssohn, Gershwin, Abeniz und Rachmaninoff waren keine leichte Kost und forderten den Schülern viel ab. Sie wurden gekonnt auf dem Flügel von den Musiklehrern Christian Eichhorn, Alexandra Merten und dem Eurythmiebegleiter Eugen Nisch begleitet.

Das Duo Amrie Haap und Christof Boschan schien zu einer Komposition von Brahms kraftvoll gleichsam über die Bühne zu segeln. Michelle Minde-Meyer konnte bei einem Stück von Mendelssohn ihr eurythmisches Können wunderbar unter Beweis stellen. Auch der von dem Trio Livia Schweyer, Pauline Wetzl und Nina Brandt interpretierte Walzer Chopins war eine Augenweide und gab dem musikalischen Reigen eine gewisse Leichtigkeit.

Insgesamt waren die Aufführungen dieses Abends ein rauschendes Fest für die Sinne und für die Zuschauer äußerst abwechslungsreich. (eb)